

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen (Elikraft)

## Dividendenserie mit Seltenheitswert

Ein extrem trockener Sommer und Herbst 2015 ließ die Stromproduktion der beiden an der Lahn gelegenen Wasserkraftwerke deutlich sinken, die damit auch erheblich unter den langjährigen Mittelwerten blieben. Dennoch verlief das Geschäftsjahr ordentlich.

Das waren die Gründe, warum die von Alleinvorstand und Großaktionär Rainer-Michael Rudolph in der vorjährigen HV prognostizierte Dividende für 2015 von € 1.- bis 1.15 je Aktie nur € 1.- je Aktie betrug. Vorstand und Aufsichtsrat entschlossen sich, etwas mehr als 50 % des Jahresüberschusses für die Dividendenzahlung zu verwenden. Dies ist übrigens seit dem Jahr 2000, als die Ausschüttung nach 28 Jahren wieder aufgenommen wurde, die 15. Dividende ohne Unterbrechung.

## Ordentlicher Jahresabschluss

Per saldo wurde im Elikraft-Konzern 2015 ein Umsatz von € 1.44 (1.55) Mio. erzielt. Der Personalaufwand ging auf € 562 000 (683 000) zurück. Die Abschreibungen blieben mit € 391 000 nahezu unverändert. Der Cashflow fiel mit € 702 000 (767 000) etwas niedriger aus. Es wurde ein Konzernergebnis von € 404 000 (482 000) bzw. € 1.80 (2.14) je Aktie erzielt. Die EK-Quote konnte bei einer leicht auf € 20.5 (20.9) Mio. rückläufigen Bilanzsumme nochmals auf 72.2 (70.3) % verbessert werden. Das Eigenkapital betrug zum Jahresultimo € 14.8 (14.7) Mio. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging in der AG auf € 478 000 (663 000) zurück. Der Jahresüberschuss betrug € 372 000 (527 000).

## Zahlreiche Sonderbelastungen

Rudolph erläuterte in seiner Rede ausführlich die Lage bei den beiden Wasserkraftwerken. In den beiden vergangenen Jahren sind alle Ergebnisse durch Sonderfaktoren ganz erheblich beeinflusst worden. Im April 2014 wurde das Kraftwerk in Diez durch einen Brandschaden bis Oktober komplett lahmgelegt. Am 29.10.2014 kam es zu einem weiteren Folgebrandschaden, der sich allerdings auf einen Maschinensatz beschränkte. Die Sanierung des zweiten Schadens dauerte bis Anfang März 2015, so dass das Kraftwerk Diez 2015 nur neun Monate im Normalbetrieb produzierte. Hinzu kamen der erwähnte sehr trockene Sommer und Herbst. Der scheinbare Anstieg der Erlöse um € 82 000 bei der Stromvergütung beruhte auf den noch schlechteren Vorjahreswerten und einer Zahlung von € 188 000 der Betriebsunterbrechungsversicherung. Der Umsatz in Diez lag inklusive der Zahlung der Versicherung um 10 % unter Vorjahr, in Kirschhofen waren es sogar 12 %. Laut Rudolph fehlten € 65 000 zum Soll.

## Delisting weiterhin ein Thema

Weiterhin erfreulich war die Lage beim Park- und Geschäftshaus Radewig in Herford. Die Immobilie inklusive der Nebenflächen sowie der Parkhausteil sind an einen Pächter vermietet. Besondere Geschäftsvorfälle gab es 2015 nicht. Die Pachteinahmen belaufen sich auf € 425 000 p. a. Anfang des Jahres 2016 gab es drei erfreuliche Entwicklungen. Erstens ist es endlich gelungen, mit dem Insolvenzverwalter von Arcandor (Karstadt) die gemeinsamen Gesellschaften, die Park-Bau Siegen KG und die Park-Bau Erfurt KG, zu liquidieren. Darüber hinaus wurde mit der

Wasser- und Schifffahrtsdirektion in Mainz eine Einigung über die Höhe der Nutzungsentgelte für das Kraftwerk Diez erzielt. Hinzu kommt, dass es gelungen ist, mit einer nachgewiesenen Leistungserhöhung von 10 % des renovierten Diezer Kraftwerks, die Vergütung von 9.67 Cent auf 12.46 Cent je kWh anzuheben. Dies kann laut Rudolph zu einer Umsatzsteigerung von € 95 000 im Jahr führen. Alles in allem erwartet der Vorstand für 2016 ein Ergebnis zwischen € 450 000 und 550 000, so dass eine Dividende von € 1.- bis 1.25 möglich wäre. Der größte Kostenfaktor sei die Beibehaltung der AG. Daher sei der Rückzug von der Börse die sinnvollste Lösung für die Elikraft AG.

## Einen Haken an die Prognose

In der HV-Debatte ging es naturgemäß um dieses Thema. Auf die Frage nach dem aktuellen Stand des Aktienbesitzes des Großaktionärs antwortete Rudolph: „Wir können bestätigen, dass der Anteil innerhalb der Familie über 95 % liegt.“ Und auf die Frage, wann denn ein Squeeze-out erfolgen soll: „Dies ist nach heutigem Stand nicht abzusehen, da bisher nicht alle Familienmitglieder die erforderlichen Zustimmungen gegeben haben.“ Laut Zwischenabschluss zum 30.06.2016 stieg die Energieproduktion in Kirschhofen um 4 % und in Diez um 5 %. Dort erhöhte sich der Umsatz auf Grund der höheren Vergütung um 17 %. Die Umsätze der beiden Bereiche Energie und Parken erhöhten sich auf € 904 000 (789 000). Im H1 2016 verbesserte sich das Ergebnis auf € 271 000 (203 000), so dass es wahrscheinlich ist, die Jahresprognose zu erreichen.

Peter Wolf Schreiber

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG,

Borken

Telefon: 06693/181233

Internet: www.elikraft.de

ISIN DE0005254007,

0.225 Mio. Stückaktien, AK € 5.75 Mio.

KGV 2016e 35, KBV 1.2 (12/15)

Börsenwert: € 17.5 Mio.

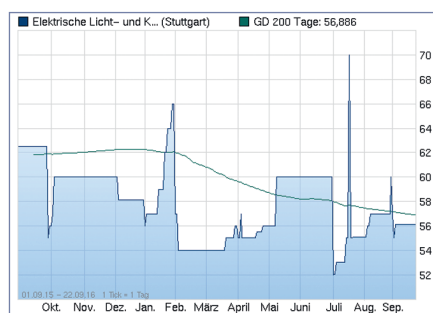
## Aktionäre:

Familie Rudolph > 95 %, Streubesitz < 5 %

Kennzahlen	2015	2014
Umsatz	1.44 Mio.	1.55 Mio.
EBIT	480 000	575 000
Jahresergebnis	404 000	482 000
Ergebnis je Aktie	1.80	2.14
EK-Quote	72.2 %	70.3 %

## Kurs am 22.09.2016:

€ 77.95 (Hamburg), 87.96 H / 50.10 T



Die marktenge Aktie wird nur sehr sporadisch gehandelt.

**FAZIT:** Das Geschäftsjahr 2015 der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, kurz Elikraft, war geprägt von einem sehr trockenen Sommer und Herbst, die für entsprechende Mindererlöse der Wasserkraftwerke sorgten. Hinzu kamen höhere Anpassungen für Pensionsverpflichtungen sowie einige kleinere, nicht geplante Ausgaben. Das Segment Parkhaus erwies sich als stabiler Ertragsbringer. Das AG-Jahresergebnis von € 372 000 (527 000) kann vor diesem Hintergrund nur als respektabel bezeichnet werden, das eine Dividende von € 1.- (1.15) je Aktie zuließ. Im Hinblick auf das geplante Delisting bzw. den Squeeze-out, bleibt abzuwarten, wann es dem Vorstand gelingt, die letzten Zustimmungen aus dem Familienkreis zu erhalten. PWS